

Nachrichten aus dem Münstcherhüsli Nr. 23

„ER selbst, der Vater, hat euch lieb!“

(Jesus zu den Jüngern in Johannes 16,27)



Liebe Freundinnen und Freunde des Münstcherhüsli

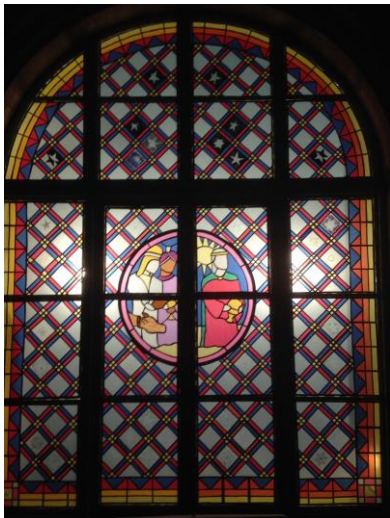
Dieser Zuspruch gilt auch jeder / jedem von euch hinein ins angefangene Jahr! Es ist mein (Sr. Esthers) persönliches Jahreswort, das mich sehr freut. Und da es «euch» heisst, teile ich es gerne auch weiter aus. Was für ein Glück, dass wir einbezogen werden in die göttliche Liebesgemeinschaft! Auf dieser Basis dürfen wir unser Leben im Münsterhüsli gestalten – was haben wir es gut...

Wir sind hoch dankbar, dass wir selbst bisher gesund bleiben durften und es auch im Mühü-Umfeld keine Ansteckungen gab. Der Balance-Akt zwischen Distanz halten / Kontakte meiden einerseits und Gastfreundschaft andererseits dauert an; Gott gebe uns immer wieder Weisheit und Gespür, was dran ist! Für gemeinsame Mahlzeiten suchen wir die Teilnehmenden gut zu verteilen, sowohl auf die Termine wie räumlich. Dass sich keine «Auswärtigen» am Abräumen, Abwaschen... beteiligen dürfen, ist noch immer gewöhnungsbedürftig. Für die Gebetszeiten haben wir es gut, dass wir auch abends die Kapellen im Münsterkreuzgang nutzen dürfen, je nach Anzahl Leute. Anlaufstelle bleibt das Mühü, dort hängt jeweils ein Zettel, wenn wir auswärts sind.

Nun ein paar Streiflichter zum vergangenen Halbjahr:

Wohngemeinschaft

Rahel hat schon das 1. Mühü-Jahr hinter sich; wir sind weiterhin gut zusammen unterwegs. Ihre oft sehr langen Arbeitszeiten brauchen viel Kraft – danke, wenn ihr an sie denkt! Auf September hat sie eine Stelle im Unispital Basel, sodass sie nicht arbeitsbedingt ausziehen muss. Das ist schön.



Esther und Sr. Esther haben im Juli erstmals eine gemeinsame Ferienwoche verbracht. Es war eine gute Erfahrung, ausserhalb des Mühü-Alltags miteinander unterwegs zu sein. Wir möchten das auch diesen Sommer tun.

Anfangs Oktober ist Britta ausgezogen in eine eigene Wohnung. Wir freuen uns, dass sie etwas Gutes gefunden hat und auch über Begegnungen seither, da sie sich ja in der Münstergemeinde in der Jugendarbeit einsetzt. Auf den Advent hin hat sie ein eindrückliches Gemeinschaftsprojekt aufgezogen: Die Gestaltung von drei Weihnachts-Kirchenfenstern im Münsterkreuzgang. Schulkinder stellten die Stern-Elemente her, die Münster-Jugendlichen erarbeiteten die drei Szenen in der Mitte, viele Freiwillige halfen mit bei allem Übrigen. Darunter auch Esther und Julia (Morgengebet), sogar Theres, unsere Ehemalige, reiste zweimal aus dem Bernbiet an. Mit Glück findet ihr mehr Infos dazu

noch unter <https://baslermuenster.ch/kirchliches-leben/jugendliche/kirchenfenster>

Oder länger auch auf <https://www.instagram.com/jugendammuenster/?igshid=782rxrquud2t>

Bis auf Weiteres wohnen wir nur zu dritt im Haus, was zur Corona-Zeit passt. So gibt es am Tisch eher Platz für Gäste. Wir hoffen jedoch weiterhin auf Zuwachs, eine Mitbewohnerin, die sich auch gerne bei den Gebetszeiten mitbeteiligt.

Gegenseitige Hilfe

Es macht Freude zu sehen, wie sich im Bereich des Münsterhüsli Menschen kennen lernen (direkt oder weil wir für sie beten) und daraus gemeinsame Aktionen und Unterstützung wachsen, ohne unser Zutun. Zwei Frauen haben einen regelmässigen Bibelaustausch über das Telefon. - Eine obdachlos gewordene Frau wird für einige Wochen aufgenommen und leistet der Gastgeberin praktische Hilfe. - Andere treffen sich zu gemeinsamen Spaziergängen, helfen beim Umziehen... - Jemand wollte aufgrund eines Gebetsanliegens finanzielle Hilfe leisten. Für die Empfängerin hätte das nicht gepasst, aber der «Geber» wurde dadurch inspiriert, eine andere Person zu unterstützen und berichtete freudig, was daraus Gutes geworden ist.

Überraschungen

Ja, auch solche dürfen wir erleben – und teilen gerne etwas davon!

Glücklicher Fehler: Unser alt-ehrwürdiges Haus hatte ausser in der Küche überall bloss 6 Ampère Sicherungen. Staubsaugen, Bügeln, Föhnen wird zum Fitnessprogramm mit Rennen in den Keller. Und besonders wenn die Mansarde auch besetzt ist und mit dem 2. Stock an der gleichen Sicherung hängt, wird es schwierig. So kamen wir überein, den Bauverantwortlichen der Kirche um die Einrichtung einer stärkeren Sicherung im Wohnbereich zu bitten, was er auch gewährte. Als die Handwerker aus dem Haus waren, fiel mir mit Schreck ein, dass ich ihnen das falsche Stockwerk angegeben hatte. Unverzeihlich! Das dicke schöne Ende der Geschichte: Wir haben jetzt auf ALLEN drei Wohnebenen, incl. Estrich / Mansarde, eine 10 Ampère Sicherung!!

Die «falsche» Lesung: Beim Mittagsgebet fiel unangekündigt die 2. Leitungsperson aus. Ich suchte rasch noch Text und Lied, fand in der Eile die richtige Lesung nicht und schlug eine andere auf. Rahel war glücklicherweise da und übernahm den Part. Es war alles etwas improvisiert. Am Tag darauf liess uns Susanne vom Münster-Accueil Grüsse ausrichten von einem Paar, das am Gebet teilgenommen hatte: Die ganze Gebetszeit sei für sie ein grosser Segen gewesen, habe voll in ihre Situation hineingesprochen!

Kräftige Hilfe in kurzer Zeit: Eine Frau mit ihrer Tochter, die dann und wann ins Mühü kamen oder von uns besucht wurden, ist in grosser Not. Als einzigen Weg nach vorne sieht sie die Rückkehr in die Türkei, was auch ihre Beraterin bestätigt. Diese kann sie dabei praktisch unterstützen, jedoch das Geld für den Neustart fehlt, es gibt nur arme Verwandte. Ob wir finanzielle Unterstützung vermitteln können? Ich mache mich betend an die Arbeit und schreibe einige Briefe. Und tatsächlich: In kurzer Zeit kommt das nötige Geld, kein kleiner Betrag, zusammen! Wir staunen, danken... Ein guter Teil der Gaben kommt von Leuten aus der Münstergemeinde. Wir freuen uns sehr über das Vertrauen und die spontane Hilfsbereitschaft. Gott gebe, dass nun auch der Neuanfang gelingen darf...

Familien-Nachrichten

Die Zahl der ehemaligen Münsterhüsli-Bewohnerinnen wächst langsam, aber stetig. Es ist zeitlich nicht möglich, mit allen in aktiver Verbindung zu bleiben. Aber wir freuen uns über Nachrichten, dann und wann. Und weil manche Empfänger/innen dieses Briefes auch verschiedene Mühü-Generationen kennen, hier ein paar freudige Ereignisse:

- Irene Walther-Brunner, die in der Anfangszeit für einige Jahre im Mühü lebte, ist Mutter geworden von Janosch Aaron – ein grosses Geschenk!
- Bettina Welz (sie lernte im Frühling / Sommer 2017 hier auf ihr Staatsexamen) hat uns glücklich ihre Hochzeit mit Elias mitgeteilt.
- Gyeonghui (urspr. aus Korea) hat unter sehr schwierigen Umständen ihren Ausbildungsabschluss als Altenpflegerin in Deutschland geschafft. Mit ihr danken wir Gott.

Und es galt auch Abschied zu nehmen:

Brigitte B. wohnte während mehreren Jahren sporadisch für 2-3 Tage bei uns mit, während Untersuchungen und Behandlungen im Spital. Manche haben sie so kennengelernt und für sie mitgebetet. Nach erstaunlichen Besserungen hatte sich die Krankheit wieder sehr verschlimmert. Brigitte sehnte sich nach Erlösung und durfte im Juli heimgehen. Sr. Marti konnte an der Abschiedsfeier teilnehmen, wo auch zum Ausdruck kam, wie hilfreich für Brigitte der Rückhalt im Mühü war. Wir danken Gott für allen Segen, den er in diesem Haus wirkt, mit und ohne uns...

Im Advent hat das 17. Mühü-Jahr begonnen. Das Projekt war von der Kirche mal für 5 Jahre bewilligt worden ... 😊 Wie lange es bestehen wird, wissen wir nicht – aber ER hat es in der Hand, wie auch unser aller Zukunft mit allen Unsicherheiten. Wir danken IHM – und wir danken euch allen, die ihr Anteil nehmt an unserem Weg, uns im Gebet begleitet, praktisch unterstützt, beschenkt ... DANKE! Ihr seid Teil des Segens, den Gott wirkt!

Herzliche Grüsse aus dem Münsterhüsli

Sr. Esther, Esther und Rahel